



**Prof. Dr. med. Grietje Beck**  
Präsidentin des BDA

Liebe Kolleginnen und Kollegen, unmittelbar nach der Neuwahl im Mai 2023 sah sich das Präsidium des BDA mit großen Themen und Umbrüchen in der Berufspolitik konfrontiert. Auch jetzt noch sind die Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen uneingeschränkt und in hoher Frequenz herausfordernd – Reformen müssen gestemmt, die Finanzierung von Kliniken wie im niedergelassenen Bereich gesichert und der Fachkräftemangel ausgeglichen werden. Wir stellen uns all diesem mit großem Engagement und einem klaren Fokus: Oberste Priorität ist die Sicherung der Zukunft unseres komplexen Fachgebietes mit seinen fünf Säulen.

Vor dem Hintergrund der bevorstehenden Veränderungen im Gesundheitswesen – sei es die Krankenhausreform mit neuen Leistungsgruppen, die sektorenübergreifende Vergütung oder die Ambulantisierung – erwartet uns dabei auch 2024 kein leichter Weg. Und uns allen muss klar sein, dass wir vor allem zwei Dinge dafür benötigen: einen langen Atem und eine starke Gemeinschaft, die sichtbar ist und mit einer Stimme spricht. Dafür stehen das gesamte Präsidium und ich persönlich, denn wir vertreten in führenden Positionen die Interessen der mehr als 20.000 Mitglieder unseres Berufsverbandes in zahlreichen nationalen Gremien, Institutionen, Kammern oder Ausschüssen.

Wir werden auch in der nächsten Zeit intensiv und auf allen Ebenen – sowohl im stationären als auch im ambulanten

Bereich – für unser Fachgebiet kämpfen, denn es ist mit seinen zahlreichen Schnittstellen von entscheidender Bedeutung für fast alle medizinischen Abläufe in Kliniken und Praxen. Dabei machen wir ebenso wenig einen Unterschied zwischen Krankenhäusern mit Basisversorgung und Universitätskliniken wie zwischen Praxen und Medizinischen Versorgungszentren.

Mit gleichem Engagement werden wir uns auch für die Finanzierung ärztlicher Weiterbildung einsetzen, die ein entscheidender Baustein für die Aufrechterhaltung unseres Anspruches einer kompetenten anästhesiologischen Versorgungsqualität ist, aber leider derzeit und auch in der Zukunft nicht gesichert abgebildet wird. Schließlich werden wir uns auch weiterhin für den Erhalt oder die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und gegen unverhältnismäßig hohe berufliche Belastungen für Anästhesistinnen und Anästhesisten in allen Spezialisierungen stark machen.

Die Zusammenarbeit auf nationaler, aber deutlich intensiver auch auf europäischer Ebene wird ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit sein. Um unsere Position zu stärken und um Gleichgesinnte und Mitkämpfer zu gewinnen, werden wir wie bisher eng mit der DGAI und anderen Berufsverbänden zusammenarbeiten. Die Annäherung an das European Board of Anaesthesiology (EBA) und die Ausrichtung an internationalen gemeinsamen Projekten werden wir ebenso verfolgen.

Der Schlüssel zu unserem Erfolg liegt für uns in der Zusammenarbeit: „Gemeinsam stark“ lautet unser Claim. Daher lade ich jede und jeden von Ihnen ganz herzlich dazu ein, sich einzubringen, mitzuarbeiten sowie berufspolitische Themen und ihre Auswirkungen auf Ihre tägliche Arbeit aktiv anzusprechen. Im Gegenzug bieten wir Ihnen ein breites Angebot an möglichen Initiativen und Informationen, einschließlich unserer neuen Push-App „BDA.direkt“, die den schnellen Informationsaustausch erleichtern und die Beteiligung aller Interessierten fördern.

Wir haben viel vor und wir sind zuversichtlich, dass wir mit dem Engagement unserer starken anästhesiologischen Gemeinschaft die Zukunft unseres Fachgebietes sicherstellen können.

**Ihre Grietje Beck**  
Präsidentin des BDA

